

Uster Das Theaterstück «Revanche» von Shaffer wird noch dreimal im Qbus aufgeführt

Schauergeschichten im Landhaus

Das Theaterstudio Synthese lud das Ensemble der Kammerspiele Seeb nach Uster, wo sie Anthony Shaffers «Revanche» perfekt inszenierten. Ein Spiel mit doppeltem Boden.

Martin Meier

Regen prasselt gegen die Spitzbogenfenster eines alten englischen Landhauses. Die gut gepolsterten Sessel im Qbus sind alle besetzt, und das Publikum studiert genüsslich das liebevoll gestaltete Bühnenbild: Grüne Tapeten kontrastieren mit den rotbraunen Holzmöbeln, beleuchtet lediglich vom Kaminfeuer und kleinen Wandleuchten. Es käme Geborgenheit auf, wäre da nicht diese düstere Cellomusik, die nichts Gutes erahnen lässt.

Alles genau durchdacht

Ähnlich aufwendig wurde das Bühnenbild inszeniert: Vom Zwischengeschoss führt unterhalb der Fenster eine knarrende Holzterrasse mit Läufer zum eigentlichen Bühnenraum. Der erfolgreiche Krimiautor Andrew Wyke wankt schweren Schritten die Stufen hinunter, nachdem er sich an der Bar mit Scotch eingedeckt hat, setzt sich an den antiken Sekretär und klappt den Laptop auf. Der Raum verdunkelt sich, und eine Stimme aus dem Off liest die Auflösung von Wykes neuestem Roman vor, die sich auf dem kaltblau leuchtenden Bildschirm abspielt. Wyke lächelt selbstgefällig und gratuliert sich selbst, da wird er unterbrochen von Milo Tindle, dem Nachbarn, der wie geplant zu einer Cocktailstunde der ganz besonderen Art erscheint.

Der arbeitslose Schauspieler Tindle ist knapp bei Kasse. Wyke will ihm Geld verschaffen. Ein ziemlich uneigennützi-

Bruno Kocher und Flavio Dal Molin im Thriller «Revanche» im Qbus in Uster. (ü)

ges Vorhaben für einen gut situierten sowie verschlagenen Herrn. Doch dieser hat seine Gründe: Er möchte seine verschwundensüchtige Ehefrau Marguerite loswerden. Und da Tindle deren Geliebter ist und Wyke seinerseits ein Verhältnis mit Thea unterhält – wäre da nicht beiden mit einem Versicherungsbetrug geholfen? Die genau durchdachte Dramaturgie liefert der zwielichtige Krimiautor gleich selbst.

Beeindruckende Leistung

Es ist eine Freude, den beiden distinktierten Gentlemen bei der systematischen Verwüstung von Wykes Haus beizuwohnen, zuzusehen, wie sie gezielt

falsche Fährten legen und gemeinsam den Tresor sprengen. In der ersten von zwei Stunden führt Bruno Kocher als Andrew Wyke die Zuschauer mit immensem Einsatz von Stimme und Körper durch die Geschichte. Seine Präsenz füllt den ersten Akt vollkommen aus, und sein bedachtes Spiel animiert die Zuschauer, Wykes Gedankengänge nachzuvollziehen.

Die Figur Wyke behält die Oberhand, weil sie Tindle mit Waffengewalt zwingt, die plötzliche Änderung der Spielregeln mitzumachen – doch zu viel sei an dieser Stelle nicht verraten! Lediglich, dass Flavio Dal Molin den Milo Tindle ganz im Sinne des Stückes bald zur tragenden Figur entwickelt und der

Geschichte einen neuen Lauf verpasst, wo er zuvor nur reagieren konnte. Als auch noch Kriminalinspektor Doppler in Wykes Haus auftaucht und nach Tindle sucht, wendet sich das Blatt erneut.

Auf der Bühne des Qbus entwickelt sich ein Spiel mit doppeltem Boden, das den Zuschauer in Atem hält. Kein Krimi, bei dem man sich auf der Suche nach dem Täter beteiligt, sondern eine Geschichte mit vielen Fährten, Ebenen und überraschenden Wendungen. Ein Muss für jeden Fan perfekt inszenierter Spannung!

Weitere Vorstellungen im Qbus Uster am 12., 13. und 14. Februar. Infos und Vorverkauf unter: www.theatersynthese.ch

